

DIETUS ELBL

AUFSATZ

Der Schöpfungsakt

Balance zwischen Ideenwelten und Tatsachen

von Dietus Elbl

DIESER AUFSATZ IN ANDEREN SPRACHEN

English · Français · Italiano

zahlen.cc · office@zahlen.cc

Der Körper Gottes oder "die Welt" lässt sich auf das "Denken Gottes" als Spiegelung des "seienden Gottes" - der ewig in sich ruht - zurückführen. Dessen Gedanken reflektieren sich in Gestalt der Ideen, die wir als Menschen schrittweise in eine "Form" bringen, die schlussendlich als "Produkte" oder "Handlungen" vorliegen.

Somit kann der Übergang von den rein geistigen Ebenen der Ur-Ideen zu den reinen Tatsachen im Zuge der Informationsverarbeitung (ahd. "In-forma-tuen" = "in die Form bringen") als grundlegende sexuelle Handlung aufgefasst werden, die sich in 3+1 Schritte gliedern lässt.

Dabei sind die inneren Aspekte der Idee folgendermaßen definiert:

IDEAL → MORAL → LOYAL = **FORMAL**

Die Plattform der Tatsachen ist zugleich Anfang und Ende des Schöpfungsprozesses, welche selbstgenügsam organisiert ist. Damit wird die formale Ebene zum wesentlichen Ankerpunkt des Seins, wo permanent die Gegenwart neu erschaffen und manifest wird.

Gemäß dem Ausdruck "den Himmel auf Erden zu schaffen" wird sowohl das Ideal, als auch dessen Entsprechung in Form der Moral bzw. Loyalität in die Materie/Matrix eingewoben, wo sie ihre Erfüllung finden. *(vgl. auch den Ausspruch R. Steiners: "die höchste Form der göttlichen Spiritualität ist im menschlichen Körper zu finden")*

In diesem Sinne kann man die Welt der Ideal/Moral/Loyalität als Ersatz für die totale Realität gegenwärtigen Seins begreifen, deren immanentes Ziel in der Konkretisierung ihrer ureigenen Essenz liegt. Ist der Fluss kosmischen Bewusstseins synchron mit dem menschlichen Bewusstsein (→ "Montagepunkt", Ort der Wahrnehmung) verschwindet jegliche Form von Konzeptualität und es bleibt das Skelett formalen Daseins übrig, welches durch den Begriff "Präsenz" dargestellt werden kann und durch das Fehlen jeglicher Art von "Widerstand" bedingt ist.

Als Widerstand bezeichne ich die Verschiebung der Synchronizität auf zeitlicher Ebene, womit gemeint ist, dass der Fokus menschlichen Bewusstseins über Resonanz unscharf die Parallelwelten des kosmischen Bewusstseins spiegelt. Dadurch kommt es nicht zu einer hundertprozentigen Angleichung beider Welten, sondern es entsteht bildlich ein "Spalt" oder "Zeit-Tunnel", welcher nicht-synchronen Seins-Inhalten zur Manifestation auf körperlicher Ebene verhilft. Diese "Fremdkörper" werden vom Menschen nur mit Mühe in ihr Sein integriert und primär reflexartig mit Widerstand beantwortet.

Dieser findet in Gestalt des Wunsches seine Erstgeburt, welcher in weiterer Folge über das Bedürfnis und die Berufung intensiviert vorliegt.

WUNSCH → BEDÜRFNIS → HINGABE = **SEIN**

Der Wunsch repräsentiert auch die primäre Ausformung der *Verweigerung* in dem Sinne, dass die Realität des "so seins" nicht akzeptiert wird woraus – als Produkt – der Wunsch entspringt. Dieser soll

von einem Zustand des "Mangels" zu einem Zustand der "Fülle" führen, was über die Transformation der Wünsche über die Bedürfnisse hin zur Hingabe an einen "Auftrag" erreicht wird.

Das Sendungsbewusstsein bzw. die Berufung spiegelt immer die Spitze und das Kompressionsmaximum der Basis-Wünsche, welche stets mit einem "muss" verknüpft sind. Deshalb werden Gottes Entscheidungen als "Befehle" interpretierbar (aufgrund ihrer Klarheit und somit "Unfehlbarkeit"), die uns keinen anderen Spielraum als das Befolgen offen lassen. "Des Menschen Wille ist sein Himmelreich" ist eine treffende Bezeichnung für diese Entsprechung, bei der klar sichtbar wird, dass das Ideal und die Berufung als archetypische Strukturen im Gleichklang schwingen.

Ideal und Berufung	→	*"muss"*	Verweigerung / Hingabe (Sucht)
Moral und Bedürfnis	→	*"soll"*	Abwehr / Initiative
Loyalität und Wunsch	→	*"will"*	Rückzug / Interesse
IDEE	→	"IST"	SEIN / SEIN

Die Ebene des formalen/totalen Seins ist somit Sammelbecken aller seiner Spiegelbilder, die als Imperativ definiert sind (muss, soll, will).
Diese stellen unterschiedlich verdichtete Zeitflüsse/Archetypen dar, welche als Ersatz für das permanent im Gleichklang fließende Sein angesehen werden können. Die Abweichung vom formalen Sein der reinen Handlung kann auch als "Krankheit" aufgefasst werden, die nur dann auftritt, wenn ein Ungleichgewicht in der jeweiligen Person/Bewusstsein vorliegt.

Als Reaktion auf dieses fehlende Gleichgewicht entwickelt der Mensch Ideen, die sich zu Konzepten/Plänen verdichten und mit Gefühlen besetzt werden, was schlussendlich über den selbst gewählten Auftrag/Berufung zum Ausgleich im materiellen Bereich führt. Die Matrix vervollständigt sich auf diese Art und Weise permanent selbst (→ Saugprinzip, Ernährung) wobei kleine Abweichungen von der immateriellen Norm (Geistsame, Uridee Gottes) Aktivitäten auf der Wunschebene hervorrufen, größere Divergenzen provozieren Potenzialfreistellungen auf der Ebene des Bedürfnisses oder der Berufung.

Genauso wie der Körper bei einer Verletzung über gerichtete Prozesse (Information und Energiespiegelung entspricht dem *Wunsch*) an der entsprechenden Stelle über Netzwerke (Blutplättchen miteinander assoziiert/*Bedarf*) die Heilung (Ganz-werden/*Auftrag/Berufung*) einleitet, so arbeitet auch die menschliche Psyche.

Die "positive" Verarbeitung läuft über das *Interesse* bis zur (völligen) *Hingabe*, die "negative" beginnt beim *Rückzug* und endet in der *Verweigerung*, welche als Blockade einer totalen Abhängigkeit oder Sucht gleichkommt, *siehe Abbildung 1*.

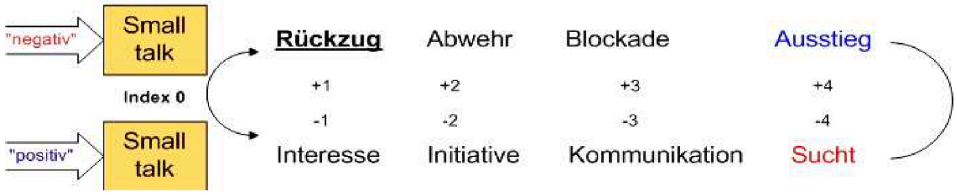

Abbildung 1
3 + 1 Kommunikationsarchetypen

Die göttliche Liebe als Seinszustand äußert sich in drei verschiedenen Aspekten auf drei verschiedenen Ebenen: Lust + Mitgefühl + Wissen drückt sich in der FREUDE aus.

Körper	→	Lust	→	*Wunsch*
Seele	→	Mitgefühl	→	*Bedürfnis*
Geist	→	Wissen	→	*Hingabe*

Dabei ist die Zuordnung der Aspekte Wunsch – Bedürfnis – Berufung gegenläufig, sodass der körperlichen Lust die Hingabe entspricht und dem Wissen die Ebene der Wünsche. Als Folge ist die höchste geistige Potenz im Körper anzutreffen, der die Erfüllung des geistigen Ideals vertritt.
Dieser Wille ("the will" oder "d´evil") ist weniger vom Teufel geprägt als luciferanisch von Natur (lucifer = der Licht-träger, im Mittelalter der Name für den Planeten Venus) und Zeichen des göttlichen Lichtes, das die unterschiedlichen Ebenen illuminiert.

Eine strukturierte Darstellung dieses Sachverhalts findet sich in nachfolgender Tabelle, welche die Dreigliederung des Bewusstseins auf der Basisebene abbildet.

	Dimension	Attraktor	Charakteristik *+ Kraft*	Thema	Faktor
5-D	Hyper-Radion Kristall "Geist"	Leere	Abwesenheit *Illusion*	PAX magic flight	ZAHL
4-D	Radion, G-force Holon "Seele"	Synchronizität	Intensität *Erinnerung*	Telepathie Kin credits	ZEIT
3-D	Feststoff, verdichtete G-force Kin "Körper" (physisch)	Lust	Sinnesvielfalt *Form*	Sex Radiosonics, pan	RAUM

Die Dimensionen entsprechen hierbei den unterschiedlichen Ebenen, auf denen sich die "Einheit-Mensch" wahrnehmen lässt. Das "Körpermaß" = *kin* bezieht sich hier auf den höher dimensionalen Energiekörper und ist mit dem Metermaß als reines Längenmaß nicht vergleichbar. Der Seelenaspekt wird als *holon* definiert, was unmittelbarer Ausdruck der G-force und des Radions ist, welches als inter-

galaktisches Medium (kosmischen Zeitfluss) die Verbindung zwischen den unterschiedlichen Entitäten/Wesen herstellt.

Der "Kristall" als Typus entspricht der geistigen Komponente des Menschen und ist mit den 144 000 Engrammen verknüpft, welche die maximale Dichte der archetypischen Bewusstseinsstrukturen festlegen. Dies verbindet uns auf der Zahlenebene im Kontext der Maya Geschichte mit der Zeitdauer eines Baktuns zu 144 000 Tagen bzw. in der europäischen Tradition mit dem Sintflutmythos, da im Gilgameschepos der Wert von 144 000 Quadratellen für die Abmessung des Sintflutschiffes (= Arche = das heutige Pegasus-Quadrat am Himmel) festgelegt sind.
Das Konzept von 144 000 Auserwählten bzw. die 12 Apostel (12*12 = 144) und die Oktave (12 chromatische Halbtöne) sind ebenfalls ursächlich damit verknüpft und Hinweis auf das universelle Zeitmaßsystem. Wie gezeigt werden kann, ist die 144 mit dem "Zeichen des Tieres" - der 666 – untrennbar verbunden und auch heute noch Basis unserer Zeitrechnung, welche auf der babylonischen Zeitzählung aufbaut. *(siehe Kapitel darüber)*

Originaltext von Dietus Elbl, unverändert. zahlen.cc · office@zahlen.cc
GESTALTUNG UND UMSETZUNG LOTBLICK